

In memoriam Dr. Günther Scheingraber

Im Alter von 96 Jahren verstarb am 5. Juli 2017 Herr Dr. Günther Scheingraber, ehemaliger Präsident des Bayerischen Statistischen Landesamts und Träger des Bundesverdienstkreuzes. Er wurde am 10. August in Hechendorf, Gemeinde Seefeld, beigesetzt. Mit ihm verliert der Freistaat Bayern eine hoch geschätzte Persönlichkeit. Wir gedenken Herrn Dr. Scheingraber in großer Dankbarkeit und Trauer.



Herr Dr. Scheingraber wurde am 6. Mai 1921 in München geboren und nach dem Abitur zum Kriegsdienst eingezogen. Nach schwerer Verwundung studierte er Rechtswissenschaften an der Universität München, promovierte und legte 1950 die große Staatsprüfung für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst ab. Seine Laufbahn begann bei der Regierung von Oberbayern, führte ihn in das Bayerische Staatsministerium des Innern, an das Landratsamt Dachau, an das Verwaltungsgericht München sowie in das Präsidium der Bayerischen Landespolizei, ehe ihm die Präsidentschaft unseres Landesamts mit Wirkung vom 1. Januar 1970 übertragen wurde.

Seine elfjährige Amtszeit war bis zu seinem Ruhestand am 31. Mai 1981 geprägt von erheblichen technischen und organisatorischen Neuerungen. Nach den Aufbaujahren der amtlichen Statistik in den 50er- und 60er-Jahren stand die Beseitigung von Datendefiziten und die Konsolidierung und Harmonisierung der einzelnen Statistiken zu Gesamtsystemen an. Er setzte sich für die Erstellung von Betriebsdateien im Produzierenden Gewerbe und in der Landwirtschaft ein, ohne die die Neuordnung der Sta-

tistiken des Produzierenden Gewerbes und der Landwirtschaftsstatistiken Mitte der 70er-Jahre nicht möglich gewesen wäre. So war bei den Statistiken des Produzierenden Gewerbes die Erweiterung des Berichtskreises – über die Industrie hinaus auf das produzierende Handwerk – nur umzusetzen durch die Einrichtung der „Kartei im Produzierenden Gewerbe“, der Vorgängerin des heutigen „Unternehmensregisters – URS“. Im Bereich der Landwirtschaft wurde diese Entwicklung durch den Übergang von der Erhebung aggregierter Daten auf Gemeindeebene zur Erfassung von einzelbetrieblichen Daten – unterstützt durch das noch heute genutzte „Betriebsregister Landwirtschaft“ – möglich. Ab 1975 wurden zudem die Umweltstatistiken eingeführt. Diese Statistiken eröffneten der amtlichen Statistik ein vollständig neues Themenfeld über Bereiche wie Abfallbeseitigung, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Beseitigung von Klärschlamm sowie Unfälle bei Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe.

Herr Dr. Scheingraber war bekannt für seine Geradlinigkeit und seine Offenheit. Als Pragmatiker setzte er sich für praktikable Lösungen ein. So

unterstützte er nachdrücklich das Projekt „BASIS – Bayerisches Statistisches Informationssystem“. Es war die erste Regionaldatenbank für Gemeinde- bzw. Kreisdaten in der Bayerischen Staatsverwaltung, die ihre Bewährungsprobe in der Gebietsreform der 1970er-Jahre bestand. Nur mithilfe der Datenbank war es möglich, Daten für die neuen Gemeinden aus den Regionaldaten vor der Gebietsreform zu generieren. Die erste Ausbaustufe wurde am 13. November 1970 durch den bayerischen Staatsminister des Inneren Dr. Bruno Merk in Betrieb genommen. Den Ausbau zu einem leistungsfähigen Datenbanksystem bis zur Fertigstellung im Jahre 1978 unterstützte Herr Dr. Scheingraber mit großem Engagement. Der Datenbestand erhöhte sich während seiner Amtszeit von 100 Daten je Gemeinde Ende 1970 auf ca. 17 000 je Gemeinde Anfang 1981. Der Übergang zu unserer heutigen GENESIS-Datenbank verlief dann ab Ende der 1990er-Jahre fließend und BASIS wurde erst 2004 endgültig von GENESIS abgelöst.

Sein besonderes Interesse galt auch der Bereitstellung und Auswertung statistischer Ergebnisse. So wurden erstmals unter seiner Leitung die Ergebnisse der Volkszählung 1970 den Gemeinden in Form von Computerausdrucken als sog. „Gemeindeblätter VZ 1970“ zur Verfügung gestellt. Als Statistischer Informationsdienst wurde diese Form der Ergebnislieferung an die Gemeinden in zweijährigem Abstand fortgeführt. Ergänzt wurde dies durch die Veröffentlichungen „Gemeindedaten“ und „Kreisdaten“, die seither zum Standardveröffentlichungsprogramm des Landesamts gehören und jährlich veröffentlicht werden.

Herr Dr. Scheingraber hat sich auch sehr für den Vorrang der Statistischen Geheimhaltung im Bayerischen Datenschutzgesetz von 1978 eingesetzt. Er pflegte gute Verbindungen zu unseren Nachbarländern Baden-Württemberg und Österreich, aber auch zum Statistischen Bundesamt. Bereits 1970 wurde er Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft und blieb es auch bis zu seinem Tod.

Hatte Herr Dr. Scheingraber seine vielfältigen Aufgaben im Bayerischen Statistischen Landesamt stets „mit Dampf“ angepackt, wie es Staatssekretär Franz Neubauer formulierte, so fand sich Dampf auch in seiner Liebe zu den Lokomotiven und Eisenbahnen, speziell auch zu den Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen. Seine Lieblingslokomotive war die S 3/6 der Firma Maffei, eine Dampflokomotive für Schnellzüge. Bereits seine Dissertation hatte er zum Thema „Die Wandlung in der staatsrechtlichen Stellung der Deutschen Reichsbahn“ verfasst.